

Thron der König Alberts von Belgien.

Mit einer großzügigen Ehrenrede vor dem Parlament für König Albert I. von Belgien seine Regierung bezeugen. Die Ehrenrede lautet von Leopold II., er habe es als seine Aufgabe betrachtet, Belgien schöner und größer zu machen, eine Aufgabe, die er glänzend gelöst habe durch Schöpfung der

Kolonie in Afrika.

der er den Frieden geliebt und die er für die Zivilisation gekämpft habe. Leopold II. habe den Willen gehabt, die wirtschaftliche Zukunft des Landes auf eine solide Grundlage zu stellen. Die Erfüllung dieser Aufgabe habe ihm sein Innerer Wille erleichtert. Der König dankte Lothar den Anstand für die Teilnahme an dem Tode König Leopolds, die es durch die Anordnungen bewiesen habe, und fügte fort: Für Belgien ist der Augenblick gekommen, die

Notwendigkeiten der Zukunft

ins Auge zu fassen, da seine Entwicklung in den letzten 25 Jahren die weitestgehende Hoffnung seiner Bürger übertrafen hat. Belgien ist glücklich und reich, aber Reichum schafft Wohlstand der Völker gegenüber den Individuen. Der König sprach alsdann über den Sozialstaat, in dem die Wege zu einer Politik der Solidarität und des Fortschritts gebahnt seien; jedoch Solle, das den Gerechtigkeit durchbringen soll, bedeute die kolonialistische Mission eine Mission höherer Zivilisation. Ein kleines Land, das sie fördern, zeige sich groß. Belgien habe stets keine Verheerungen gehabt, und wenn es die Verpflichtung übernehme, im Kampf ein Programm durchzuführen, so habe niemand das Recht, an seinem Worte zu zweifeln. Am Schluß der Ehrenrede sagte der König: Ich habe eine klare Vorstellung von meiner Aufgabe. Die

Rüstung der Fiktion

wird ihnen vom Genossen diktiert. Wenn der Thron bereits fiktional, dann verpflichtet er auch. Der Souverän muß über den Parteien stehen, er muß wachen über die nationale Kraft, er muß hören auf die Stimme des Volkes, das Schicksal der Armeen erleiden, kurz, der Herrscher muß ein Diener des Volkes und behälter des sozialen Friedens sein. Gott möge mit helfen, diese Vision zu erfüllen. Als Schluß der Ehrenrede sagte der König: Ich habe eine klare Vorstellung von meiner Aufgabe. Die

sozialer Einigkeit

und sozialen Fortschritt durchbringen sind, die Literatur und Erziehung erweitern wollen, um einen größeren Wohlstand der Nation zu sichern. Ich liebe mein Vaterland, und die Königin teil diese Gefühle der Treue für Belgien. Wir erfüllen mit diesem Geist unsere Pflichten und werden in ihnen die Liebe zum Gemeinwohl finden, zur Familie, zur Arbeit und zum Glauben. Die Nationen sind die Nationen stark. Der König dankte alsdann für die Aufnahme und für das Vertrauen, dessen er sich würdig zeigen wolle, und erklärte, daß er mit dem Glauben auf die Verfassung vor sich und vor dem Land die Verpflichtung übernehme, seine Pflichten aus gewissenhaftigkeit zu erfüllen und seine Kräfte im Dienste des Vaterland zu weihen. Die Ehrenrede hat im ganzen Lande einen ungeduldeten starken Eindruck gemacht.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm beschäftigt im Frühjahr 1910 eine Reise nach Korfu zu machen. Das Abfließen soll am 15. März insbahngeschehen werden.

PR Der Reichstag v. Weimann 80 10 m 9 wird sofort nach Ausbruch und nach Wiedergewähltem des Reichstages mit den führenden Parlamentarier in Verbindung treten, um deren Meinung über die in der kommenden Reichstagsession zu beratenden Fragen zu hören.

Enwirte fäden.

83) Roman von Johanna S. Genter.
„Was tust du, Papa! Um des Himmels willen, Du bist so tollant!“ Gabriele hoch über auf, in den Stuhl zurück. In kurzen Stößen ging kein Gedanke mehr. „Ja“ wurde dem Arzt rufen.
„Nein! Der Arzt nicht! Der kann nicht helfen, O Gabriele, wer kann mir helfen?“
„Mit beiden Händen umspannte er ihren Arm.“
„So sage mir doch, Papa, was dich bedrückt?“
„Was mich bedrückt?“ Ein schauer Blick war er auf sie, dann duckte er den Kopf. „Die Schuld! Gabriele! Die — komme her, Gabriele, noch näher, dein Ohr gegen her, daß niemand sonst es hört — es ist —“
„Ich fühlte sie zurück, banges Entsetzen raubte ihr die Sprache.“
„Ja, Gabriele, dein Vater ist ein — ein — Mörder!“
Das Ungeheuerliche war heranz, und sie stand noch aufrecht, war nicht zu Boden gesunken! Eine dumpfe Wellenung war über sie gekommen, es war ihr, als wäre sie in eine unüberwindliche Finsternis verfallen, in der es nur eintönige wie Wasserfällen murmelte: „Mörder! Mörder!“ Sie wußte nicht, wie es kam, daß sie auf einmal neben dem Vater saß, seinen Kopf schmerzte wie ein Grabstein auf ihrem Arme ruhte und nun heiser, geklammerte Worte

* Zum Präsidenten des Reichs-eisenbahnamts ist Geheimrat Wackerpapp bisher Präsident der Generaldirektion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen, ernannt worden.

* Der bedeutende Berliner Finanzier Graf v. Mendelssohn-Bartholdy, der am zweiten Weihnachtsfesttag in Dresden verstorben ist, war der höchste Steuerzahler in der Reichshauptstadt. Der Verstorbenen war durch Kaiser Wilhelm ins Ehrenhaus berufen worden.

Die argentinische Regierung hat bei der Germentiderei in Kiel zwei Forpedboots-Gerfänger, innerhalb fünfzehn Monaten Lieferbar, bestellt.

* Das russische „Bepeln III“, das letztens die Fahrt von Friedrichshafen nach Berlin machte, wird von der preuß. Generalverwaltung nicht übernommen werden.

* Eine erfreuliche Erscheinung weist die dem Reichstage unterbreitete Nachmeldung der Rechnungsergebnisse der Reichs-gewerbesteuer an. Dieselben infolgedessen, als die Zahl der im Jahre 1908 zum ersten Male einschüßigen Umsätze gegen 1907 herabgegangen ist. Sie betrug im Jahre 1907 144 703, im Jahre 1908 dagegen nur 142 995, hat sich also um 1738 vermindert. Bisher waren regelmäßig Zunahmen in den Zahlen der zum ersten Male einschüßigen Umsätze zu verzeichnen. Die umgekehrte Erscheinung ist dem Vergleich der Jahre 1907 und 1908 ist um so freudiger zu begrüßen, als sich die Zahl der gegen Unfall versicherten Personen von 1907 auf 1908 beträchtlich gesteigert hat. An dem Wachsstum in der Unfallzahl sind die gewerblichen und die landwirtschaftlichen Berufsgruppen fast gleichmäßig beteiligt.

Wie verläuft, ist der Entwurf der Reichsversicherungsordnung infolge des Widerstands der Ärzte gegen die darin vorgesehene Regelung der Krankenversicherung gearbeitet worden. Die gewünschte Regelung soll auf neuer Grundlage erfolgen.

* Das preuß. Landwirtschaftsministerium verordnet, wie alljährlich, eine Nachweisung der in den Jahren 1910 und 1911 behufs anderweiter Verpachtung zur öffentlichen Ausbietung kommenden Domänenverpächtere. Es sind deren im Jahre 1910 46, im Jahre 1911 48.

Der Plan einer staatlichen Schlichtungs-Vereinbarung ist erneut aufgegriffen, dadurch, daß das preuß. Landwirtschaftsministerium durch das Landeseconomieratium die Landwirtschaftskammern die Gegebenheiten der im vorigen Jahre amtlich vorgenommenen Feststellungen über die Ausdehnung der Schlichtungsversicherung übermittelte hat. Das Economieratium hat die Landwirtschaftskammern eine Fortsetzung erwünscht, wofür es in Berlin eine Konferenz der Kammeren für sich und für die Landwirtschaftskammer zu Wiesbaden gegen die Versicherung erläßt, die schlichtende Landwirtschaftskammer hat gefordert, daß die Versicherung in großen Heide oder Ackerbau nicht eingeschrieben werden sollte, aber auch in anderen Fällen müssten Erzeuger der Versicherung die kleineren Kommanditverbindungen beibehalten.

Österreich-Ungarns.

* Kurz vor Jahreschluß dürfte die nun schon seit vielen Monaten bestehende ungarische Regierungskrisis ihre vorläufige Lösung finden. Kaiser Franz Joseph hat endlich einen geeigneten Nachfolger für den bisherigen Reichspräsidenten Maller in der Person des bisherigen Finanzministers Lulacs gefunden, der bereits emsig an der Arbeit ist, die Stelle der neuen Kammermitglieder zu vervollständigen. Die Betreuung des einseitigen Finanzministers mit der Kammerbildung hat den Zweck, ein Kommissionsministerium gegen die Parteien der äußersten Linken bilden. Es hat dem Unternehmen Lulacs' Erfolg haben wird, wird stark angezweifelt. Graf Kuenen-Gedersdorf gilt auch nach dem Austrage für Lulacs als Ministerpräsident der nächsten Zukunft.

Die argentinische Regierung hat bei der Germentiderei in Kiel zwei Forpedboots-Gerfänger, innerhalb fünfzehn Monaten Lieferbar, bestellt.

* Das russische „Bepeln III“, das letztens die Fahrt von Friedrichshafen nach Berlin machte, wird von der preuß. Generalverwaltung nicht übernommen werden.

* Eine erfreuliche Erscheinung weist die dem Reichstage unterbreitete Nachmeldung der Rechnungsergebnisse der Reichs-gewerbesteuer an. Dieselben infolgedessen, als die Zahl der im Jahre 1908 zum ersten Male einschüßigen Umsätze gegen 1907 herabgegangen ist. Sie betrug im Jahre 1907 144 703, im Jahre 1908 dagegen nur 142 995, hat sich also um 1738 vermindert. Bisher waren regelmäßig Zunahmen in den Zahlen der zum ersten Male einschüßigen Umsätze zu verzeichnen. Die umgekehrte Erscheinung ist dem Vergleich der Jahre 1907 und 1908 ist um so freudiger zu begrüßen, als sich die Zahl der gegen Unfall versicherten Personen von 1907 auf 1908 beträchtlich gesteigert hat. An dem Wachsstum in der Unfallzahl sind die gewerblichen und die landwirtschaftlichen Berufsgruppen fast gleichmäßig beteiligt.

Wie verläuft, ist der Entwurf der Reichsversicherungsordnung infolge des Widerstands der Ärzte gegen die darin vorgesehene Regelung der Krankenversicherung gearbeitet worden. Die gewünschte Regelung soll auf neuer Grundlage erfolgen.

* Das preuß. Landwirtschaftsministerium verordnet, wie alljährlich, eine Nachweisung der in den Jahren 1910 und 1911 behufs anderweiter Verpachtung zur öffentlichen Ausbietung kommenden Domänenverpächtere. Es sind deren im Jahre 1910 46, im Jahre 1911 48.

Der Plan einer staatlichen Schlichtungs-Vereinbarung ist erneut aufgegriffen, dadurch, daß das preuß. Landwirtschaftsministerium durch das Landeseconomieratium die Landwirtschaftskammern die Gegebenheiten der im vorigen Jahre amtlich vorgenommenen Feststellungen über die Ausdehnung der Schlichtungsversicherung übermittelte hat. Das Economieratium hat die Landwirtschaftskammern eine Fortsetzung erwünscht, wofür es in Berlin eine Konferenz der Kammeren für sich und für die Landwirtschaftskammer zu Wiesbaden gegen die Versicherung erläßt, die schlichtende Landwirtschaftskammer hat gefordert, daß die Versicherung in großen Heide oder Ackerbau nicht eingeschrieben werden sollte, aber auch in anderen Fällen müssten Erzeuger der Versicherung die kleineren Kommanditverbindungen beibehalten.

* Kurz vor Jahreschluß dürfte die nun schon seit vielen Monaten bestehende ungarische Regierungskrisis ihre vorläufige Lösung finden. Kaiser Franz Joseph hat endlich einen geeigneten Nachfolger für den bisherigen Reichspräsidenten Maller in der Person des bisherigen Finanzministers Lulacs gefunden, der bereits emsig an der Arbeit ist, die Stelle der neuen Kammermitglieder zu vervollständigen. Die Betreuung des einseitigen Finanzministers mit der Kammerbildung hat den Zweck, ein Kommissionsministerium gegen die Parteien der äußersten Linken bilden. Es hat dem Unternehmen Lulacs' Erfolg haben wird, wird stark angezweifelt. Graf Kuenen-Gedersdorf gilt auch nach dem Austrage für Lulacs als Ministerpräsident der nächsten Zukunft.

Die argentinische Regierung hat bei der Germentiderei in Kiel zwei Forpedboots-Gerfänger, innerhalb fünfzehn Monaten Lieferbar, bestellt.

* Das russische „Bepeln III“, das letztens die Fahrt von Friedrichshafen nach Berlin machte, wird von der preuß. Generalverwaltung nicht übernommen werden.

* Eine erfreuliche Erscheinung weist die dem Reichstage unterbreitete Nachmeldung der Rechnungsergebnisse der Reichs-gewerbesteuer an. Dieselben infolgedessen, als die Zahl der im Jahre 1908 zum ersten Male einschüßigen Umsätze gegen 1907 herabgegangen ist. Sie betrug im Jahre 1907 144 703, im Jahre 1908 dagegen nur 142 995, hat sich also um 1738 vermindert. Bisher waren regelmäßig Zunahmen in den Zahlen der zum ersten Male einschüßigen Umsätze zu verzeichnen. Die umgekehrte Erscheinung ist dem Vergleich der Jahre 1907 und 1908 ist um so freudiger zu begrüßen, als sich die Zahl der gegen Unfall versicherten Personen von 1907 auf 1908 beträchtlich gesteigert hat. An dem Wachsstum in der Unfallzahl sind die gewerblichen und die landwirtschaftlichen Berufsgruppen fast gleichmäßig beteiligt.

Wie verläuft, ist der Entwurf der Reichsversicherungsordnung infolge des Widerstands der Ärzte gegen die darin vorgesehene Regelung der Krankenversicherung gearbeitet worden. Die gewünschte Regelung soll auf neuer Grundlage erfolgen.

Belgien.

* Aus Anlaß seines Regierungsantrittes hat König Albert von Belgien eine Erklärung abgegeben. Das Ministerium soll im Amt bleiben.

Balkanstaaten.

* Die Lage in Griechenland wird allgemein als äußerst ernst angesehen. Sollte das Ministerium getürzt werden, so dürfte die Militärverwaltung die unmittelbare Folge sein. Es ist anzunehmen, daß in diesem Falle nach König Konstantin aus dem unvollständigen Lage die Selbstverwaltung zieht sich zur Wahrung entschließt.

PR Zwischen dem Belaruber Hof und Petersburg (schweben erneut Verhandlungen, die sich mit dem Abtritt des Prinzen Georg in russische Militärdienste befaßt. Der Generalprinzip soll diesem Abtritt bisher zwar sehr feindselig gegenüberstehen, weil er der Ansicht ist, man beständige nur, ihn damit außer Landes zu bringen.

Frankreichs auswärtige Politik.

Das Ministerium wird auf einen großen parlamentarischen Erfolg zu verzichten, dessen Bedeutung weit über die Grenzen Frankreichs hinausgeht. Gelegentlich einer Debatte über die Verhältnisse wurde der Regierung von allen Seiten des Hauses die Zustimmung ausgedrückt. Millevoe (Nationalist) sprach bei Begründung der Beziehungen Frankreichs zu den übrigen Mächten von den Bemühungen, die

Anäherung zwischen Deutschland und Frankreich

herbeizuführen. Trotzdem führe Deutschland fort, sich die Vermehrung seiner Armee und seiner Marine angelegen sein zu lassen; Frankreich müsse das gleiche tun. Um dem europäischen Weltfrieden die Stirn zu bieten, habe Frankreich kein anderes Mittel, als seinen Bündnisvertrag zu beibehalten. Millevoe sprach sich gegen die Zulassung deutscher Werte am französischen Markt aus und warnte vor allzu großer

finanzieller Duldsamkeit

Deutschland gegenüber, die eine Gefahr für den Frieden sei. Aber das französisch-italienische Abkommen könne Frankreich sich in Italien zeigen sich aus dem Dreieck der Mächte, ohne den Frieden der Welt zu gefährden, aber der Dreieck habe für sich gelodert. Frankreich könne mit der gegenläufigen Lage zufrieden sein, ohne mehr verlangen. Millevoe führte weiter aus, daß es die diplomatische, daß sie zu den in Italien beabsichtigten französisch-englisch-italienischen Abkommen und zu der

englisch-russischen Annäherung

beigetragen habe. Frankreich und England hätten Ausland große Dienste geleistet, indem sie ihm zur Wählung während der Balkan-Krisen geraten hätten. Frankreich habe in der Balkan-Krisis die wirtschaftliche Politik eingeschlagen, denn es arbeite nicht auf die Schließung des Österreich-Ungarns hin. Redner schloß mit einem Lob der französisch-russischen Allianz und mit der Billigung der ausströmigen Politik der Regierung. Denys Cochin verlangte, daß die Regierung energisch in Marseilles vorgehe. Frankreich müsse sich auch bemühen, ein besseres Gleichgewicht im Orient herzustellen. Lucien Dubouche sprach seine Freude aus über das französisch-deutsche Einverständnis und über die Abkommen Englands mit Frankreich, Italien und Rußland. Die überwiegende Mehrzahl der Redner gab ihre Benützung darüber Ausdruck, daß das Wort „Mouange“ immer tiefer werde zum Beweise eines immer festere internationalen Zusammenhanges zwischen Frankreich und Deutschland.

Schweres Eisenbahnglück in Böhmen.

Ein schweres Eisenbahnglück hat sich am ersten Weihnachtsfesttag auf der böhmischen Station Ilhersto zwischen Pardubitz und Wraun

grüne tie mich höhnisch an, es war kein Mädchen mehr, nicht Bertha Mathon, nein, ein Bepeln, ein heftiger Zerk, der über mich lachte, weil er mich betrogen hatte, mich ins Bett gerufen hatte. Ich sah nur eine rote Wölfe und darin den Unhold — da packten mich die Ärmel, die Bewegung, ich brach auf, die Finger trauten, ich leuchte. Das Gekrüppel unter meinen Händen. — Als ich wieder zu mir kam, da lag Bertha Mathon vor mir, auf dem Boden. Ein dunkler Gesichtsausdruck im Gesicht, die Lippen bläulich. Sie hatte ein weißes Kleid an, das ich nicht kannte. Sie hatte ein weißes Kleid an, das ich nicht kannte. Sie hatte ein weißes Kleid an, das ich nicht kannte. Sie hatte ein weißes Kleid an, das ich nicht kannte.

erregt. Der Schnellzug 54 Berlin—Wien hielt auf der genannten Station mit einem Güterzuge zusammen, mehrere Wagen des Schnellzuges wurden getrennt, und mehr als ein Dutzend der Insassen fanden den Tod, während zahlreiche andre zum Teil schwer verletzt wurden. Unter den Toten befinden sich auch Richard und Anton Horzicher, Kaufleute aus Wiesenthal, Fernwanderer des Staates, unter dem Verdacht des Stimmverdes verhafteten Oberleutnants Schlichter. Die Schuld an dem Unglück wird dem Führer des Schnellzuges zugeschrieben, der die Station nicht weit gelassen, mit der vollen Geschwindigkeit von 80 Kilometer stürzten die Wagen, um so mehr, als er genaue Zeit nicht eingehalten hatte. Der Güterzug wechselte eben das Gleis. Auch die Dillanzugschiffe selbst gefunden haben. Alle telegraphische Benachrichtigung kamen verspätet mit Wagen und Material aus Gloggnitz, Pardubitz und Prag, noch ehe die Vermissten unter den Trümmern hervorragen wurden, was hunderten baurte. Von den Schwerverletzten befinden sich 15 im Kreisranfantenkranz zu Pardubitz. Die Lokomotive und vier Wagen des Schnellzuges sind vollständig zertrümmert. Der Schnellzug-Lokomotivführer erklärt, das Signal habe auf freie Fahrt gegeben, infolgedessen sei er mit voller Geschwindigkeit durch die Station gefahren. Die beiden Lokomotiven fuhren mit kurzem Abstand ineinander, die nachfolgenden Personenzüge des etwa 150 Passagiere zählenden Schnellzuges trümmerten sich aufeinander, und eine entsetzliche Vernichtung entstand. Die Lokomotive und vier Wagen des Schnellzuges und die Lokomotive fünf Wagen des Güterzuges bildeten einen höfchverwunden Trümmerhaufen. Der Oberbau des Bahnhofsers ist auf der Unglücksstelle zerstört, das Gleisfeld ist aufgerissen, die Schienen sind wie Strohhalm geschnitten, die Schwellen zertrümmert. Ein Wagen geriet durch Explosion des Besatzers in die Luft, der auf dem ersten Streck, der das Personal der Station erreichte hatte, wodurch vier, stürzte auf die etwa 400 Meter außerhalb der Station befindliche Unglücksstelle. Aus den Trümmern erlöbten Zimmergeleise und Besuche. Nicht möglich man sich an die Bergungsarbeiten. Die meisten Passagiere, die in den Waggons eingeschlossen waren, gerettet, darunter die Schienen und letzteren durch die Insassen hinaus. Dann begannen die Aufräumungsarbeiten, und man

den Trümmern erlöbten Zimmergeleise und Besuche. Nicht möglich man sich an die Bergungsarbeiten. Die meisten Passagiere, die in den Waggons eingeschlossen waren, gerettet, darunter die Schienen und letzteren durch die Insassen hinaus. Dann begannen die Aufräumungsarbeiten, und man

den Trümmern erlöbten Zimmergeleise und Besuche. Nicht möglich man sich an die Bergungsarbeiten. Die meisten Passagiere, die in den Waggons eingeschlossen waren, gerettet, darunter die Schienen und letzteren durch die Insassen hinaus. Dann begannen die Aufräumungsarbeiten, und man

den Trümmern erlöbten Zimmergeleise und Besuche. Nicht möglich man sich an die Bergungsarbeiten. Die meisten Passagiere, die in den Waggons eingeschlossen waren, gerettet, darunter die Schienen und letzteren durch die Insassen hinaus. Dann begannen die Aufräumungsarbeiten, und man

den Trümmern erlöbten Zimmergeleise und Besuche. Nicht möglich man sich an die Bergungsarbeiten. Die meisten Passagiere, die in den Waggons eingeschlossen waren, gerettet, darunter die Schienen und letzteren durch die Insassen hinaus. Dann begannen die Aufräumungsarbeiten, und man

den Trümmern erlöbten Zimmergeleise und Besuche. Nicht möglich man sich an die Bergungsarbeiten. Die meisten Passagiere, die in den Waggons eingeschlossen waren, gerettet, darunter die Schienen und letzteren durch die Insassen hinaus. Dann begannen die Aufräumungsarbeiten, und man

den Trümmern erlöbten Zimmergeleise und Besuche. Nicht möglich man sich an die Bergungsarbeiten. Die meisten Passagiere, die in den Waggons eingeschlossen waren, gerettet, darunter die Schienen und letzteren durch die Insassen hinaus. Dann begannen die Aufräumungsarbeiten, und man

den Trümmern erlöbten Zimmergeleise und Besuche. Nicht möglich man sich an die Bergungsarbeiten. Die meisten Passagiere, die in den Waggons eingeschlossen waren, gerettet, darunter die Schienen und letzteren durch die Insassen hinaus. Dann begannen die Aufräumungsarbeiten, und man

den Trümmern erlöbten Zimmergeleise und Besuche. Nicht möglich man sich an die Bergungsarbeiten. Die meisten Passagiere, die in den Waggons eingeschlossen waren, gerettet, darunter die Schienen und letzteren durch die Insassen hinaus. Dann begannen die Aufräumungsarbeiten, und man

den Trümmern erlöbten Zimmergeleise und Besuche. Nicht möglich man sich an die Bergungsarbeiten. Die meisten Passagiere, die in den Waggons eingeschlossen waren, gerettet, darunter die Schienen und letzteren durch die Insassen hinaus. Dann begannen die Aufräumungsarbeiten, und man

den Trümmern erlöbten Zimmergeleise und Besuche. Nicht möglich man sich an die Bergungsarbeiten. Die meisten Passagiere, die in den Waggons eingeschlossen waren, gerettet, darunter die Schienen und letzteren durch die Insassen hinaus. Dann begannen die Aufräumungsarbeiten, und man

den Trümmern erlöbten Zimmergeleise und Besuche. Nicht möglich man sich an die Bergungsarbeiten. Die meisten Passagiere, die in den Waggons eingeschlossen waren, gerettet, darunter die Schienen und letzteren durch die Insassen hinaus. Dann begannen die Aufräumungsarbeiten, und man

den Trümmern erlöbten Zimmergeleise und Besuche. Nicht möglich man sich an die Bergungsarbeiten. Die meisten Passagiere, die in den Waggons eingeschlossen waren, gerettet, darunter die Schienen und letzteren durch die Insassen hinaus. Dann begannen die Aufräumungsarbeiten, und man

den Trümmern erlöbten Zimmergeleise und Besuche. Nicht möglich man sich an die Bergungsarbeiten. Die meisten Passagiere, die in den Waggons eingeschlossen waren, gerettet, darunter die Schienen und letzteren durch die Insassen hinaus. Dann begannen die Aufräumungsarbeiten, und man

den Trümmern erlöbten Zimmergeleise und Besuche. Nicht möglich man sich an die Bergungsarbeiten. Die meisten Passagiere, die in den Waggons eingeschlossen waren, gerettet, darunter die Schienen und letzteren durch die Insassen hinaus. Dann begannen die Aufräumungsarbeiten, und man

den Trümmern erlöbten Zimmergeleise und Besuche. Nicht möglich man sich an die Bergungsarbeiten. Die meisten Passagiere, die in den Waggons eingeschlossen waren, gerettet, darunter die Schienen und letzteren durch die Insassen hinaus. Dann begannen die Aufräumungsarbeiten, und man

den Trümmern erlöbten Zimmergeleise und Besuche. Nicht möglich man sich an die Bergungsarbeiten. Die meisten Passagiere, die in den Waggons eingeschlossen waren, gerettet, darunter die Schienen und letzteren durch die Insassen hinaus. Dann begannen die Aufräumungsarbeiten, und man

den Trümmern erlöbten Zimmergeleise und Besuche. Nicht möglich man sich an die Bergungsarbeiten. Die meisten Passagiere, die in den Waggons eingeschlossen waren, gerettet, darunter die Schienen und letzteren durch die Insassen hinaus. Dann begannen die Aufräumungsarbeiten, und man

den Trümmern erlöbten Zimmergeleise und Besuche. Nicht möglich man sich an die Bergungsarbeiten. Die meisten Passagiere, die in den Waggons eingeschlossen waren, gerettet, darunter die Schienen und letzteren durch die Insassen hinaus. Dann begannen die Aufräumungsarbeiten, und man

o **Neuartige Telegrammformulare** hat die telegraphische Reichspost eingeführt. Die neuen Formulare tragen den Vorzug, daß eine genaue Adresse und deutliche Handschrift erwünscht sind, da unbedeutende Schrift leicht eine Entstellung des Textes und Unvollständigkeit des Telegramms zur Folge haben kann. Die Einführung der Neuerung ist über die telegraphischen Reichspoststellen und durch die Erleichterung der Bezeichnung „off“ erleichtert worden. Neben bestehen die neuartigen Telegramm-Formulare aus sehr minderwertigem Papier, so daß diese und veraltete Formulare — und das ist bei den Schreibgelehrten in den Schreibstempeln fast immer der Fall — dem Papier empfinden und dieses bei häufigem Schreiben einreißen. Es dürfte sich empfehlen, auch hierin Abhilfe zu schaffen, sobald „der Wort“ gedruckt ist.

* **Eine Stadthalle.** Die städtischen Kollegien in Bamberg beschloffen den Bau einer Stadthalle und eines großen Ausstellungsgebäudes auf der Ault und beauftragten zu diesem Zwecke eine Summe von drei Millionen Mark. Die Stadthallungskommission wurde beauftragt, sofort einen allgemeinen Wettbewerb unter den Architekten Deutschlands in die Wege zu setzen.

* **Die Gabelster Diebstahlsaffäre** wird bereits in der ersten Annahmsitzung vor der Strafkammer in Offen a. Ruhr zur Verhandlung kommen. Die Anklage richtet sich gegen den Schiffsmeister Odel und den Maschinensteiger Neuf wegen schweren Diebstahls und gegen die beiden Brüder des Neuf wegen Beihilfe. Die den beiden Hauptangeklagten außerdem zur Last gelegten Unterschlagungen sind von der Diebstahlsaffäre getrennt worden und werden später das Offener Schwurgericht beschäftigen.

* **Soldaten als Lebensretter.** Bei einem in Bamberg ausgebrochenen Großfeuer im Hause des Bannweilers Schöber hat keine Unteroffiziere des 5. bayrischen Infanterieregiments unter eigener Führungsgewalt die Kinder des siebenjährigen Bewohner aus den Flammen gerettet. Das Feuer hat den Dachstuhl, die Manufakturen und das daranliegende Grundstück zerstört.

* **Wahnsinnstat eines Musikleiters.** Ein Musikleiter von der 9. Kompagnie des in Thorn garnisonierenden Infanterieregiments v. Borde Nr. 21 ist plötzlich wahnsinnig geworden. Er hat einen Kameraden im Garnisonlazarett mit dem Messer tödlich schwer verwundet. Der Unglückliche ist nach der Provinzial-Asylanstalt in Schwabmünchen gebracht worden.

* **Das Mobiliar der Mme. Steinhilf.** Mme. Steinhilf, die selbst das letzte Exekutionsprozeß, ist ihrer Karrier Haushalt auf und läßt sich einen Teil ihrer Sachen nach London kommen, wo sie augenblicklich bleiben will. Die kleine „rote Villa“, die ein lohnendes Gehältnis beträgt und Monate lang den Wirtinnnits ereignisreichen Lebens, wird binnen kurzen leer sein und verbrannt. Mme. Steinhilf hat eine Kiste aufgestellt, in der sie über ihr Mobiliar verfügt und aus der der „Maitin“ einiges mittelst. Den größeren Teil der Sachen, besonders die, die durch ihre Verletzung zu dem Vorprozeß einen Charakterwert haben, hat sie zur öffentlichen Versteigerung bestimmt. Darunter befindet sich die sogenannte Uhr, die die Stunde des Verbrechens anzeigt, einige Bilder des Malers Steinhilf, Handarbeiten, die sie selbst gemacht hat, einige andre Familien- und wertvolle Bücher. Unter den Möbeln, die sie sich nach London kommen läßt, befinden sich ihr Bett, auf dem die unglückliche Mme. ihre letzten Stunden aufschloß, das Bett ihres Gatten, das ihrer Tochter, der sie auch nicht das geringste zurücklassen will. Selbst über die Strömungen und allerlei alten Plunder im Atelier hat sie verfügt.

* **PR Ein Baby von Ratten zerfressen.** In einer der letzten Nächte wurde die in Bamberg wohnhafte Frau eines Kaufmanns plötzlich durch das Gekröse ihres 4 Monate alten Kindes auf, Nachdem sie nicht gemerkt hatte, sah sie vier große Ratten von ihrem Kinde fliehen, das in seinem Blute lag. Die

Mutter alarmierte zwar sofort einen Arzt, doch war das Baby inzwischen gestorben. Die Ratten hatten nicht nur Ohren und Nase abgefressen, sondern die ganze rechte Körperseite gefressen und die Eingeweide bloßgelegt.

Das **Ergebnis der Sammlungen für Zirkeln und Kolonien.** Das Zentral-Komitee für die Opfer der Erdbebenkatastrophen in Sizilien und Kalabrien veröffentlicht jetzt seinen endgültigen Rechenschaftsbericht. Darnach betragen die dem Komitee zugegangenen Gelder insgesamt 25 387 483 Lira, von denen bis zum 31. Oktober d. 25 326 951 Lira verausgabt worden sind. Für die dringenden Bedürfnisse wurden 4 197 274 Lira aufgewandt; die übrigen Summen wurden nach und nach

höchste Mailand (Italien) wurde eine weitverbreitete Liebesbande unter dem Namen „Leopold“ aufgestellt. Die Befehlshaber wurden in Mailand, Verona, Novi und Genoa vorgekommen. Zwei verhängnisvolle Beamtentodesfälle sind zu begehren. Einer warf sich am Zentralbahnhof vor eine Lokomotive; ihm wurde ein Bein abgefahren. Weitere Verfassungen liefen bevor. **Hochküstlerkateche in Portugal.** Seit dem 23. d. wird die Westküste Portugals von Sturm und Hochflut bedrängt. Dabei sind im Osten von Oporto auch zwei deutsche Schiffe zu Schaden gekommen und leider auch Menschenleben den entseelten Bogen zum Opfer gefallen. Der Duro flieg während des Unwetters von zehn auf zwölf Meter, beginnt jetzt aber

Manuel hat sich zur Befestigung der Schiffe an Siffabon nach Oporto begeben.

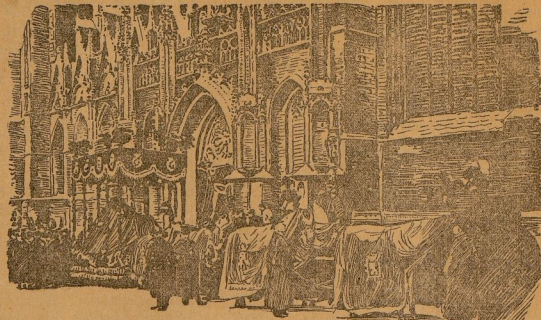
Don einem fallenden Baum erschlagen. In Moson bei Gecion wurde ein achtjähriger Knabe von einem umfallenden Baum getroffen und sofort getötet.

Die **Erziehung eines großen Windheims in Ostpreußen** hat das räumliche Königspaar seit langem erlitten. Bereits vor Jahren legte die Königin Elisabeth den Grundstein zu dem umfangreichen Gebäude, und es gelang, besonders durch Beiträge aus der deutschen Heimat der Königin, 150 Minde dort bauen zu unterhalten und zu beschließen. Aber für mehr reichliche Mittel nicht aus, und so hat sich jetzt König Karol, dem Rumänien loyale befehlt, anzuschließen, durch Stellung von 400 000 Mk. die laufenden Verpflichtungen des Instituts zu bedecken und seinen weiteren Ausbau zu sichern. Zugleich hat er angeordnet, daß das Hof, dem er den Namen „Windheim Königin Elisabeth“ beilegt hat, in staatliche Verwaltung übergeben soll.

Eine **Warnung der türkischen Regierung.** Die türkische Regierung hat durch das englische Konsulnministerium die Mitteilung zur öffentlichen Kenntnis gemacht, es komme häufig vor, daß Engländer, die nach Konstantinopel kämen, um sich um Konzeptionen zu bewerben, in die Hände gewöhnlicher Leute gefallen seien, die vorgeben, bei der Regierung Einfluß zu haben. Die türkische Regierung fordert deshalb alle Fremden, die mit ihr Geschäfte zu machen wünschen, auf, sich direkt mit den betreffenden Behörden in Verbindung zu setzen; dies geschieht, bevor sich die Angelegenheiten und Rat zu erteilen.

Ein **schwerer Unfall** ereignete sich in Shamone im Staate Oklahoma (Ver. Staaten). Der Kessel einer Lokomotive platzte infolge Überdrucks auseinander. Fünf Personen wurden getötet und mehrere schwer verwundet. Die Maschine stürzte in die Tiefe. Die Ursache der Explosion war zu groß, daß einzelne Gesteine mehr als 500 Meter weit geschleudert wurden.

Die Beisetzung König Leopolds von Belgien.



Ankunft des Leichnages vor der Kirche St. Gubule.



8 Kräftigkeiten im Trauerzuge.

1) Prinz Karl Anton von Hohenzollern 2) Herzog Herzog Salvdor von Österreich 3) Prinz Heinrich von Niederlande 4) Herzog Ernst Günter zu Sachsen-Gotha.

als Unterfützung für Witwen, Waisen und Arbeitsfähige verwendet.

Zwei **Millionen geflohen.** In der Wohnung des kürzlich verstorbenen Neapeler Millionärs Senators Pannia wurde in Anwesenheit seiner Schwiegereltern, des Herzogs Donomjo Luciano und des Principe San Nicandro, der Geldschrank, der zwei Millionen bergen sollte, geöffnet. Statt zwei Millionen lag darin ein Haufen alter Papier. Es scheint, daß die Dienerschaft des Millionärs die Millionen geflohen hat.

Diebstahl des Bahnpersonal. Bei Gelegenheit eines großen Seidenbiefstahls am Güter-

in sein Bett zurückzutreten. Die Fluten sind in die Speicher eingebrochen und haben Baumwollballen und Weisflüsse fortgeschwemmt. Alle in der Wohnung liegenden Schätze haben sich von den Ankern losgerissen und sind auf den Sandbänken gestanden. Die Mannschaften haben sich am Bord gerettet. Von der Verbindung des deutschen Dampfers „Gintra“ sind nur sechs gerettet. Der zweite Offizier, der zweite Maschinist und ein Marros haben das Schiff in Rettungsbooten verlassen, der erste Offizier und zwei Mann sind am Bord zurückgeblieben. Auch der deutsche Dampfer „Nefor“ ist vor der Fischmündung aufgelaufen. König

Gerichtshalle.

SS Berlin. Im Hindul auf die Strafsen-pollizeiverordnung vom 31. Dezember 1899 war ein Schandhül M. in Berlin in Strafe genommen worden, weil er seinen Hund in seinen Laden ohne Maulkorb habe frei umherlaufen lassen, um Menschen zu verletzen. Wegen die Strafkammer erkannte gegen M. auf eine Geldstrafe, da M. nicht befragt war, seinen Hund an einem öffentlichen Orte ohne Maulkorb frei umherlaufen zu lassen, um Menschen zu verletzen. Auf die gegen die Entscheidung eingelegte Berufung hob das Kammergericht die Borenschuldung auf und sprach M. frei. In dem a. angeführten wurde Kammergericht gegen die Strafsenpollizeiverordnung vom 31. Dezember 1899 fallen nach dem Wortlaut der erwähnten Bollenverordnungen gemäß § 366 (X) des Strafsenpollizeibuches mit Strafe belegt werden. Nach § 366 (X) a. d. O. mache ich aber strafbar, wer die zur Erhaltung der Ruhe, Sicherheit usw. auf öffentlichen Straßen und Plätzen erlassenen Bollenverordnungen übertrifft. Wird auch ein Schandhül ein öffentlicher Ort sein, so könne es doch nicht zu den öffentlichen Straßen und Plätzen gerechnet werden, die § 366 (X) des Strafsenpollizeibuches im Auge habe. Eine Verurteilung des Angeklagten könne demnach auf Grund des § 366 (X) des Strafsenpollizeibuches und der Strafsenpollizeiverordnung vom 31. Dezember 1899 nicht erfolgen.

Buntes Allerlei.

PR **Allerlei Wissenschafts.** Der längste Fluß der Welt ist der Nil mit 4370 englische Meilen, ihm folgt der Mississippi mit 4200 englische Meilen, der Amazonasstrom mit 4000 und der Yangtze mit 3500 Meilen Länge. — Im vergangenen Jahre wurden in Frankreich rund 8000 Perlen naturalisiert, es bestanden sich darunter 240 Deutsche.

Der **Justizrat** fände die Worte hinaus und griff mit beiden Händen nach seinem Kopfe, der wie halbes Huhn und her schwante.

Und jetzt sind sie schon hinter mir her! Meine Angst hat mich verloren, die die Spur geföhrt. Sie werden weiter schreien und forchen und suchen, bis sie es heraus haben und dann — dann — o Gott im Himmel — was dann?!

Gabriele hatte sich erhoben, war zum Fenster gewandt, um es zu öffnen. Auf, auf! Sie glaubte zu erlösen. Vor dem Ziele war sie angekommen, hatte ihre Arme auf einen Stuhl gelegt und ihr tränkendes, leidenschaftliches Gesicht darin geboren.

„Gabriele! Gabriele! Wo bist du! Du hast mich verlassen! Du!“ Seine Worte, die er jetzt sprach, verbannte mich nicht! Nur ein Wort, das ich vernahm, mit meinem Vater. Er irrte die geläuterten Hände flüchtig nach ihr aus; sie sah es nicht. „Am dich habe ich es getan, um dein Glück“ flüchtete er.

Dies Wort trieb sie eigene. Schamgefühl stand bei ihr, aber sie empfand Größe hinanzuzugehen schien sie. „Am dich habe ich es getan, um dein Glück“ flüchtete er.

„Verzeihe mir, Gabriele! Verzeihung!“ „Gott möge dich verzeihen, armer — Sie brachte das Wort „Vater“ nicht über die Lippen.

„Nein, nicht Gott! Du! Du verzeihe mir.“ „Lasse mich nicht herab, ohne dich!“ „Gott — Gabriele — Väter!“ „Gabriele!“ Er kam röhrend in den Stuhl zurück, seine

Hände fingerten in der Luft herum, streuten sich nach ihr aus. Sie trat jetzt heran.

„Ich verzeihe dir, Papa, ich —“ Jetzt sah sie kein achtbares Gesicht, die verfallenen herunterhängenden Augen, die blühlich gemorenen Lippen, das framptische Jucken der Glieder; sie hörte das bunte raufende Rauschen. Sie stürzte zu dem Todestage und rief daran, daß was der Glode durch das Haus gellen hörte, dann warf sie sich vor dem Vater hin und umfante seinen Hals. Doch ein Jucken, noch ein zerföhrt Schrei, ein verzweifelter hilfloser Blick — dann war es stille.

Die Dienstinne fanden Gabriele auf der Leiche des Vaters hinhinkten. Dann kamen die Ärzte, beschauten und betasteten den Körper, zuden mit den Schultern und flüchteten: „Tot!“ Ein Herzensschlag! Nun ging es von Mund zu Mund. Der Justizrat Dr. Borch ist einen Schlaganfall erlegen. Er hat sich übergeben, lagten die einen; er sah schon lange nicht wohl aus, die anderen. Schade um den trefflichen Mann; und die arme Tochter, die ihn so sehr liebte, wie ich sie zu bebauern!

„Komme zurück, schnell, schnell! Ich bedarf Deiner!“

Dieses Telegramm an Heinrich Cromer war am nächsten Tage abgegangen; der Vater Pian hatte es auf Vitten Gabriele's gelesen, das uns eigenem Entschluß nach ein zweites nachgeschickt. „Schicken sie mich an Seligmann's getrieben. Gabriele in juchbarer Aufregung muß etwas vorgefallen sein, warüber ich nicht

sprechen will.“ — Obwohl der Vater nicht unbedingt kühnhaftig war, war sie ihm doch nicht entgegen, daß Gabriele nicht bloß doch den Schmerz über den Tod des Vaters, sondern irgend etwas andres bedrückte merke. Er hatte ihr eine Dientie angeboten, sie hätte ihm dafür gebannt, aber Vertrauen schien sie ihm nicht entgegenbringen zu wollen. Fian schloß sich nicht tief gekränkt darüber: „Sie hält mich für zu wenig ernst, und ich kann es ihr nicht abnehmen.“ sagte er sich.

Mit Gabriele wieder aus ihrer Dnnaacht zum Bewußtsein erwacht war, da hatte ihr Aussehen und ihr Benehmen den Hausarzt mit schwerer Belorgnis erfüllt. Er hielt eine bedenkliche Erkrankung für unvermeidlich, ordnete daher an, daß man sie zu Weite bringe und hielt aber stand, wie die Dnnaacht kam, fand sie Gabriele in einem tiefen Schlaf. Dies war ein Glück; der traumlose, erlösende Schlaf rettete sie. Erst in den Morgenstunden erwachte Gabriele, und wenn auch damit alles Schreckliche, was sie erlebt hatte, wieder lebendig wurde vor ihr und mit ihr, war doch der Körper genug gekräftigt, um die Zeit ertragen zu können. Groß genug war diese Lust und

wurde immer schwerer, je mehr Gabriele nachsann über das, was jetzt geschehen sollte. Doch der Vater ist vor, dies war nicht das Schlimmste! Vielleicht ein Glück noch! Aber gestorben als Verbrecher, als Wörder! Und die Schmach und Schande, die auf den Toten fallen wird, wenn es offenbar wurde. Am liebsten dachte sie nicht; doch auch sie davon betroffen werden müßte, warb auch nicht bedenklich. Einwas andres aber trat an sie heran, die fürchtbare Möglichkeit: die Wahrheit zu enthüllen. War nicht ein andres jener Wutlast verdrängt, lag nicht ein Unschuldiges bestes in Ost? Gebot nicht die unerlöschliche Wut, diesen Schuldboden zu befreien? Dann aber müßte ihr Mund — der eigene Mund des Kindes — den Vater anklagen; den Vater, den sie nicht nur unendlich geliebt, sondern auch als den edelsten Mann verehrt hatte, ihn sollte sie nun vor aller Welt als Verbrecher brandmarken! Wo gab es einen Ausweg aus diesem Zwiespalt? Und niemand hier, dem sie ihre Tat mitteilen durfte, der einzige, dem ihr Herz vertraute, der darauf ein Recht hatte, alles zu wissen, war keine.

Die Joke half ihr beim Anstehen; in geschäftlicher Unachtsamkeit glaupte sie, die Herrin trüben zu müssen, und sie sprach ihre Freunde, gnädiges Fräulein, die sich schon ihrer annehmen werden, meinte die Jungfer. „Wie nett war das von dem Herrn Grafen, daß er im Laufe blieb.“

Abtropfmilch und Kohlenfuhrer-Bergabe
am Donnerstag, den 29. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr
in der Brauerei Thieme
Dampfmolkerei Kemberg, e. G. m. b. H.
Der Vorstand.

Nutz- und Brennholz-Auktion.
(Forstrevier Radis.)

Am Dienstag, den 4. Januar 1910, vorm. 10 Uhr,
sollen im Reichert'schen Gasthof hier, öffentlich meistbietend ver-
kauft werden:

- Aus dem Revier Pabst, Schlag Jagan 9
- ca 400 Kiefern mit ca. 315 Zm.
- 10 Rmtr. Kiefern Scheit
- 22 " Kiefern Knüppel
- 646 " Kiefern Stochholz.

Anzahlung 25% im Termin.

Die Forstverwaltung.
Saale.

Nutzholzauktion
bei Trebitz a. Elbe.

Nächsten Dienstag, den 4. Jan. 1910, vorm. von 10 Uhr ab,
verkauft auf **Arthur Kirchner's Plan**, dicht beim Dorfe Trebitz a. E.
(Wohnstation) (letzter Einshlag)
ca. 210 Stk. Eichen bis 11 in lg. und 30 cm starr,
darunter sechs feinerige Eichen
ca. 70 Stk. Weißbuchen

- " 40 " Kiefern
- " 50 " Langwagen (Weißbuche und Eiche) und
- " 3 " Birken und 1 Eiche.

Öffentlich meistbietend. Bedingungen im Termin. Zutritt nur im Holzschlag.
Carl Friedrich, Holzhandlung, Gräfenhainichen.

Nächsten Montag, den 3. Jan. 1910, vorm. von 10 Uhr ab,
verkauft auf **Reitels Plan** (rechts an der Kemberg-Weuro'er
Straße)

- 71 Rmtr. Kiefern Rollholz
- Öffentlich meistbietend.
Carl Friedrich, Holzhandlung, Gräfenhainichen.

Als praktischster landwirtschaftlicher Kalender ist anzusehen
J. Neumanns
Taschenbuch und Notizkalender für den Landwirt
auf das Jahr 1910.

In braun Segelleinen dauerhaft gebunden, mit Bleistift.
Schöne Ausgabe A, vierteljährige Anordnung im Holzkalender.
Preis 1 Mk. 20 Pf. Sehr empfehlenswert und sehr preiswert 1 Mk.
Stärkere Ausgabe B mit halbjähriger Anordnung im Holzkalender.
Preis 1 Mk. 60 Pf. Sehr empfehlenswert und sehr preiswert 1 Mk. 40 Pf.
Die Partierpreise von 1 Mk. und 1 Mk. 40 Pf. treten
auch in Kraft, wenn zehn Exemplare beider Ausgaben gemeinsam
bestellt werden.

Das Taschenbuch ist der handlichste aller landwirtschaftlichen
Kalender, der bekannte Einband in brauner Segelleinwand
ist unverwundlich. Das Format ist bequem an sich, welcher
seinen Kalender das ganze Jahr in der Tasche tragen will,
müßelntreffend, da das Taschenbuch keinen unnötigen Tabelleninhalt
enthält, sondern nur Notizen, welche für den täglichen Haus- und
Feldgebrauch unentbehrlich sind. Der Preis ist sehr billig, be-
sondere Wert ist auf die gute Qualität des Bleistiftes gelegt.
Derselbe ist und zu beziehen ist der Kalender bei

Richard Arnold,
Buchdruckerei, Kemberg.

Echten Berliner Mumppe
Halb und Halb
echten
Berliner Gilka-Kümmel,
echten Aromatique
von Th. Lappe,
echten
Underberg-Boonekamp,
echten Steinhäger-Urquell
von König,
echten
alten Nordhäuser Korn,
sowie
feinsten Cognac, Rum
und Arrak
August Huhn.



Rum, Arrac, Cognac,
Rum, Grogk-Extract,
Zitronen-Punsch-Extract,
Glinhwein-
Rogal-
Rotweine, Apfelwein,
Weissweine
Hocheleine Liköre,
in vorzüglichsten Qualitäten empfiehlt
bittigt C. G. Pfeil.

Wringmaschinen,
Neubaumaschinen, Fleischhackmaschinen,
Eichmesser und Gabel,
Wirtelmaschinen, Dejmahlwagen
und Gewichte,
Schlittmaschine,
Kohlenmaschinen, Kohlenlöcher,
Eisenschneidemaschinen,
Hänge-, Tisch- und Wandlampen,
Licht-, Sturm- und Handlaternen
empfiehlt zu billigen Preisen
Ernst Heise.

Valenzia-Äpfelzinen
à Duzend 50 und 65 Pfennig, bei
Mehr-Abnahme billiger.
empfiehlt J. G. Glaubig.

ff. Valenzia-Äpfelzinen
ff. Zitronen
Paul Schwarze,
Zuh.: Joh. Kaufhold.

Rgl. Preuss. Lotterie.
Ziehung am 11. und 12. Januar.
1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899124224, 1/2475880078570760549798248448, 1/4951760157141521099596496896, 1/9903520314283042199192993792, 1/19807040628566084398385987584, 1/39614081257132168796771975168, 1/79228162514264337593543950336, 1/158456325028528675187087900672, 1/316912650057057350374175801344, 1/633825300114114700748351602688, 1/1267650600228229401496703205376, 1/2535301200456458802993406410752, 1/5070602400912917605986812821504, 1/10141204801825835211973625643008, 1/20282409603651670423947251286016, 1/40564819207303340847894502572032, 1/81129638414606681695789005144064, 1/162259276832213363391578010288128, 1/324518553664426726783156020576256, 1/649037107328853453566312041152512, 1/1298074214657706907132624082305024, 1/2596148429315413814265248164610048, 1/5192296858630827628530496329220096, 1/10384593717261655257060992658440192, 1/20769187434523310514121985316880384, 1/41538374869046621028243970633760768, 1/83076749738093242056487941267521536, 1/166153499476186484112975882535043072, 1/332306998952372968225951765070086144, 1/664613997904745936451903530140172288, 1/1329227995809491872903807060280344576, 1/2658455991618983745807614120560689152, 1/5316911983237967491615228241121378304, 1/10633823966475934983230456482242756608, 1/21267647932951869966460912964485513216, 1/42535295865903739932921825928971026432, 1/85070591731807479865843651857942052864, 1/170141183463614959731687303715884105728, 1/340282366927229919463374607431768211456, 1/680564733854459838926749214863536422912, 1/136112946770891967785349842972707285584, 1/272225893541783935570699685945415711168, 1/544451787083567871141399371890831422336, 1/1088903574167135742282798743781662844672, 1/2177807148334271484565597487563325689344, 1/4355614296668542969131194975126651378688, 1/8711228593337085938262389950253302757376, 1/17422457186674171876524779900506605514752, 1/34844914373348343753049559801013211029504, 1/69689828746696687506099119602026422059008, 1/139379657493393375012198239204052844118016, 1/278759314986786750024396478408105688236032, 1/55751862997357350004879295681621136472064, 1/111503725994714700009758591362422736944128, 1/223007451989429400019517182724845473888256, 1/446014903978858800039034365449690947765504, 1/892029807957717600078068730899381895531008, 1/1784059615915435200156137461798763791062016, 1/3568119231830870400312274923597527582124032, 1/7136238463661740800624549847195055164248064, 1/14272476927323481601249099694390110284996096, 1/28544953854646963202498199388780220569992192, 1/57089907709293926404996398777560441139984384, 1/114179815418587852809992797555120882379968768, 1/228359630837175705619985595110241775759737536, 1/456719261674351411239971190220483515519475072, 1/913438523348702822479942380440967031038950144, 1/1826877046697405644959844760881934062077900288, 1/3653754093394811289919689521763868124155800576, 1/7307508186789622579839379043527736248311601152, 1/14615016373579245159678758087055472496623202304, 1/29230032747158490319357516174110944993246404608, 1/58460065494316980638715032348221889986492809216, 1/116920130988633961277430064696443779972985618432, 1/233840261977267922554860129392887559945971236864, 1/467680523954535845109720258785775119891942473728, 1/935361047909071690219440517571550239783884947456, 1/1870722095818143380438881035143100479567769894912, 1/3741444191636286760877762070286200959135539789824, 1/7482888383272573521755524140572401918271079579648, 1/14965776766545147043511048281144803836542159159296, 1/29931553533090294087022096562289607673084318318592, 1/59863107066180588174044193124579215346168376637184, 1/119726214132361176348088386249158430692336752674368, 1/239452428264722352696176772498316861384673505348736, 1/478904856529444705392353544996633722769347010697472, 1/957809713058889410784707089993267445538694021394944, 1/1915619426117778821569414179986548891077388042789888, 1/3831238852235557643138828359973097782154776085579776, 1/7662477704471115286277656719946195564309552171159552, 1/1532495540894223057255531343989239112861910434231104, 1/3064991081788446114511062687978478225723820868462208, 1/6129982163576892229022125375956956451457637336924416, 1/12259964327153784458044250751913912902915274733848832, 1/24519928654307568916088501503827825805830549467697664, 1/49039857308615137832177003007655651611661098935395328, 1/98079714617230275664354006015311303223322197870790656, 1/196159429234460551328708012030622606446644395741581312, 1/39231885846892110265741602406124521289328879148362624, 1/78463771693784220531483204812249042578657758296725248, 1/156927543387568441062966409624498085157315516593450496, 1/313855086775136882125932819248996162314631033186900928, 1/627710173550273764251865638497992324629262066373801856, 1/1255420347100547528503731276995846449258524132747603712, 1/2510840694201095057007462553991692898517048265495207424, 1/502168138840219011401492510798338579703409653099041488, 1/1004336277680438022802985021596677159406819306198082976, 1/2008672555360876045605970043193354318813638722396165952, 1/401734511072175209121194008638670863762727744479233184, 1/803469022144350418242388017277341727525455488958466368, 1/1606938044288700836484776354554834451050910977917132736, 1/3213876088577401672969552709109668902101821955834265472, 1/6427752177154803345939105418219337804203643911668528944, 1/12855504354309606691878210836438675608407287823337057888, 1/25711008708619213383756421672877351216814575646674115776, 1/51422017417238426767512843345754702433629151293348351552, 1/102844034834476853535025686691509404867258302586686703104, 1/205688069668953707070051373383018809734516605173373406208, 1/411376139337907414140102746766037619469033210346746812416, 1/82275227867581482828020549353207523893806642069349364832, 1/164550455735162965656041098706415047787613284138698729664, 1/329100911470325931312082197412830095575226568277397459328, 1/658201822940651862624164394825660191150453136554794918656, 1/1316403645881303725248328789651320382300906273109589937312, 1/2632807291762607450496657579302640764601812546219179874624, 1/526561458352521490099331515860528152920362509243835974848, 1/1053122916705042980198663031721056305840725018487671948992, 1/2106245833410085960397326063442112611681450376975343897984, 1/421249166682017192079465212688422522336290075395068779584, 1/842498333364034384158930425376845044672580150790137559168, 1/1684996667328068768317860850753690089345160301580275118336, 1/3369993334656137536635721701507380178690320603160550236672, 1/6739986669312275073271443403014760357380641206321100473344, 1/13479973338624550146542886806035207154761282412622009466688, 1/2695994667724910029308577361207041430952256482524401893376, 1/5391989335449820058617154722414082861904512965048803786752, 1/10783978670899640117234309444828163223809025301017675535504, 1/21567957341799280234468618889656326447618050602035351071008, 1/43135914683598560468937237779312652895236101204070702142016, 1/86271829367197120937874475558625305790472202408141404284032, 1/172543658334394241875748951117250611580944404816282808568064, 1/345087316668788483751497902234501223611888896325656171336128, 1/690174633337576967502995804469002447223777788665112262672256, 1/138034926667515393500591768933800494444755557733022452534512, 1/276069853335030787001183537867600988889511115466045068870224, 1/552139706670061574002367075735201977779022230932090137740448, 1/1104279413340123148004734151470403955558044461864180275480896, 1/2208558826680246296009468302940807911116088923732360550961792, 1/4417117653360492592018936605881615822232177847464721101923584, 1/8834235306720985184037873211763231644464355694929442203847168, 1/17668470613441970368075744235526463288928711389858884407694336, 1/35336941226883940736151488471052926577857422779717768815388672, 1/70673882453767881472302976942105853155714845559435537630777344, 1/141347764907535762944605939884211707111429711118870871261554688, 1/282695529815071525889211879768423414222858222237741742523091376, 1/56539105963014305177842375953684682844571644447548348504618352, 1/113078211926028610355684751907369365689142888895096697017236704, 1/226156423852057220711369503814738731378285777790193394034473408, 1/45231284770411444142273900762947746755657155558038678806946816, 1/90462569540822888284547801525895493511314311111677737613893632, 1/180925139081645777169095603051790987022628622223355475267877264, 1/361850278163291554338191206103581974045257244446710954535754528, 1/723700556326583108676382412207163948090514488893421808871509056, 1/1447401112653166217352764824414278966181028977786843617343018112, 1/2894802225306332434705529648828557932362057955573687236686036224, 1/5789604450612664869411059297657115847244115911146734533272072